

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 46

Artikel: Antwort auf den Notschrei eines Bürgers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

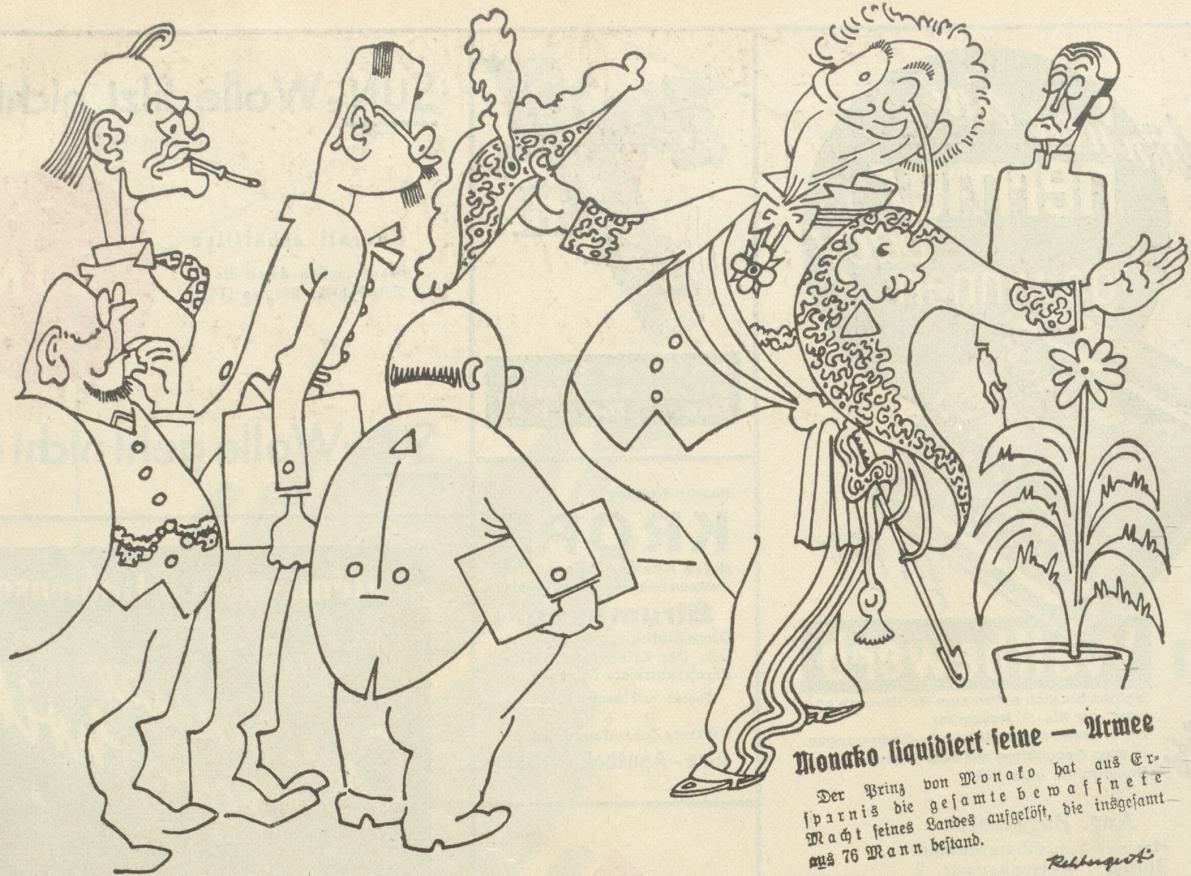
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Freudige Nachricht im Botschafterviertel

„Meine Herren! Wir nähern uns dem Weltfrieden mit Riesenschritten!“

Paradox ist:

wenn die Migros en gros Kandidaten
in den Nationalrat schickt!

abu

«Danke! Aber wüssed Sie, öppe
unter Eus gseit, mir Nationalräte sind
doch eigentlich sozusäge wien anderi
Mensche au'»

egli

(... schade! — Der Setzer.)

Beinahe sympathisch

«Ich gratuliere, Herr Nationalrat!
Ich ha Ihri Ernennig soebe i de Zitig
gseh. Das Bewusstsi, es bis zum e ne
Nationalrat bracht zha muess doch
sehr erhebed si!»

Doppelte Wohltätigkeit

ist es, wenn in der Ostschweiz Obst
für in den Berner Jura und das Wallis
und im Bernbiet für Graubünden ge-
sammelt und dann mit der S.B.B.
transportiert wird.

hw.

Was ist paradox?

... wenn der konservative Gemeinde-
rat Kümmerli so sehr am «Neuen»
Bezi
hängt.

Antwort auf den Notschrei eines Bürgers

Zur Ehrenrettung der Post sei fol-
gendes bemerkt:

Punkt 1: Wenn dir die Poststelle
jedesmal 10 Gratisscheine gibt, so
weiss sie ganz genau, dass davon nur
2-3 Stück ihrer wahren Bestimmung
entgegengehen, die andern werden
verklest, du machst Notizen darauf
für deine Spalterbeiträge, dein Jüng-
ster übt Hulliger darauf etc.

Punkt 2: Ein Quittungsbuch ist
immer ein Zeichen von Grosszügig-
keit, diese ist mit 80 Rp. nicht über-
zahlt, noblesse oblige!

Punkt 3: Viele halten sich ein
Postfächlein um — das Neujahrsge-
schenk für den Postboten zu erspa-

Zürich's



Künstler-Café Nebelspalter
AC.

beim Bellevue

Ausstellung von Nebelspalter-Zeichnungen

Wer die Wahl hat – hat die Qual

Wer *Sullana* wählt, hat die *Qualität*

SULLANA kann nur durch SULLANA übertrffen werden!



ren, auch damit die Gänge und Stufen sauberer bleiben. Ist's ein junger Postbote — so brennt auch der Braten weniger an. Ergo, ein Postfach »macht sich bezahlt!«

Punkt 4: Die Post erzieht dich, vor Schalterschluss zu kommen. Das andere soll nur Ausnahme sein. Deine Frau Gemahlin kann auch nicht um 9 Uhr noch in die Läden springen. Für 20 Rp. in globo könnte die Ausnahme leicht zur Regel werden.

ischl, kein Pöstler.

(... ein so seltener Bundesbetrieb wie die Post verträgt keine Kritik — weil sie nur darum rentiert! - Der Setzer.)

Wenn zwei dasselbe sagen...

Der Optimist: «Das Ende kommt immer zuletzt.»

Der Pessimist: «Zuletzt kommt immer das Ende. Bezi

Der Schrei nach dem Manne

Statistisch ist es längst erwiesen, den Mädchen macht es viel Verdruss, denn in der Schweiz gibt es an Frauen wohl etlich Tausend Ueberschuss.

Es konstatiert die Jungferngilde mit schmerzverzerrtem Angesicht: «Ein Uebel ist's, einsam zu leben: Wir finden Ehe-Männer nicht!»

Was hier von Jungfern festgestellt stimmt in der Schweiz genau aufs Haar: Wir haben viele Volksvertreter, doch Männer sind darunter rar. Zupf

B'häbs nume

Vor einiger Zeit traf ich auf einem Spaziergang am Weg einen etwa 4-jährigen Knirps, der zwei Ziegen hüttete. Ich hatte Gefallen an ihm, und fing mit ihm ein Gespräch an. Als ich ihn verliess, wollte ich ihm eine Freude machen und ihm etwas schenken. Ich zog mein Portemonnaie und sah, dass ich nur noch 5 Rappen Kleingeld hatte. Je nun, besser als nichts, dachte ich, und gab ihm den Fünfer. Er besah das Geldstück ein wenig geringschätzig und gab es mir wieder mit den Worten: «B'häbs nume, mier hei deheime setegi gnue.»

Zi

Intelligenzprüfungs- Aufgabe

2. Oktober:

Der Führer gab dem deutschen Volke die Nahrungsreiheit wieder. Das wird ihm Deutschland auf dem Erntedanktag 1935 danken. *«8-Uhr Abendblatt», Berlin*

3. Oktober:

«Butter ausverkauft».

Berlin, 3. Okt. Gestern vormittag war in Berlin eine noch nie dagewesene Fettknappheit festzustellen. Die Berliner Hausfrauen, die ausgegangen waren, um Butter und andere Fettwaren einzukaufen, mussten unverrichteter Dinge zurückkehren.

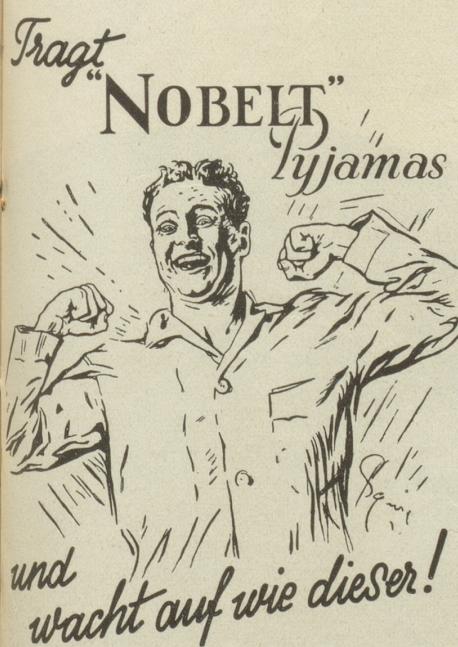
«N. Z. Z.», Zürich

Habe mir die Sache einen Monat überlegt, werde aber das Gefühl nicht los, dass da ein Widerspruch vorliegt. Wer findet's heraus? Narziss

Im Examen

Auf die Frage des Geschichtslehrers nach zwei Festen, die in der deutschen Revolution eine Rolle spielten, antwortete einer: «Das Wartburgfest und das Manifest des Herzogs von Braunschweig!»

Von gutschweizerischer Geschichtsauffassung zeugt die Schilderung der Gebräuche Spartas: «je 15 Mann bildeten einen Stammtisch». Trudi



Bezugsquellen weisen nach
Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio